Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 625.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 6. September.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 5. Sept. Der König hat dem General-Intendanten der königlichen Schauspiele, Kammerherrn v. Hülsen, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit dem Emaille-Bande des königlichen Kronen-Ordens, mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, den 6. September.

In der am 4. September abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths legte der Vorsitzende die Beschlüsse des Reichstags vor, betreffend die am 6. Mai 1882 unterzeichnete internationale Konvention zur polizeilichen Regelung der Fischerei in der Nordsee außerhalb der Küstengewässer und den Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung dieser Konvention; den am 12. Juli d. J. unterzeichneten Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Spanien. Dem von dem Reichstage angenommenen Entwurfe eines Gesetzes betreffend die Ertheilung der Indemnität für die durch die Bekanntmachung vom 9. August 1883 angeordneten Zollermäßigungen, sowie die Verallgemeinerung der Zollermäßigungen in den Tarifen A. zu dem deutsch-italienischen und dem deutsch-spanischen Handels- und Schifffahrtsvertrage, ertheilte die Versammlung ihre Zustimmung. Den zuständigen Ausschüssen wurden zur Vorberathung überwiesen: die Resolution des Reichstags wegen Ermäßigung des Zolles auf Kakao in Bohnen; der Beschluß des Reichstags zu den Petitionen wegen Ermäßigung des Zolles auf Rosinen und Korinthen; die Rechnung der Kasse des Rechnungshofs für 1881/82 behufs deren Dechargirung. Nachdem auf Anregung des Herrn Reichskanzlers eine Abänderung der Artikel „Weinbeeren“ und „Weinmaische“ des amtlichen Waarenverzeichnisses beschlossen worden war, faßte die Versammlung Beschluß über die geschäftliche Behandlung zahlreicher Eingaben von Privaten.

Die „Prov.-Korresp.“ schließt in einem Rückblick auf die Reichstags-Session mit dem Hinweis auf neue, Kraft und Zeit in hohem Maße fordernde Anstrengungen, welche unausbleiblich bevorstehen. Wenn die Reichsregierung mit Rücksicht darauf die Berufung des Reichstags zu einer außerordentlichen Session ursprünglich hatte vermeiden wollen, so ist kaum anzunehmen, daß sie die Absicht hat, die nächste ordentliche Session erst im Februar k. J. beginnen zu lassen. Indessen scheinen bisher die sozialpolitischen Vorlagen, namentlich die Umarbeitung des Unfallversicherungsgesetzes, welche die Hauptaufgabe der Session bilden sollen, noch sehr im Rückstande zu sein. Falls diese Vorarbeiten rasch genug gefördert werden können, ist, wie man hört, die Feier der Grundsteinlegung für das definitive Reichstagsgebäude für den 18. Januar n. J., den Tag der Proklamirung des deutschen Kaiserreichs, in Aussicht genommen.

Im Wahlkreise Liebenwerda-Torgau ist eine Reihe von Monaten experimentirt worden, um eine konservative Wahl zu erzielen. Ueber diese Experimente hat die Wählerschaft von Liebenwerda-Torgau gestern ihr Urtheil gefällt. Die Wahl des liberalen Kandidaten Justizrath Dr. Horwitz ist sicher. Bis jetzt liegen die Resultate aus 92 Wahlbezirken (von 171) vor. Aus denselben hatte Dr. Horwitz 5874, Dr. Clauswitz 2294 Stimmen erhalten. Im Oktober 1881 hatte Dr. Horwitz überhaupt nur 4733, Dr. Clauswitz 4969 Stimmen erhalten. Erfreulich ist es, daß in vielen ländlichen Bezirken die Stimmenzahl der Liberalen noch mehr zugenommen hat, die der Konservativen noch mehr zurückgegangen ist, als in den Städten. In einer Reihe von Wahlbezirken waren die orthodoxen Pastoren die eifrigsten Agitatoren für die konservative Partei, und gerade in diesen Bezirken ist die Zunahme der liberalen, der Rückgang der konservativen Stimmen am stärksten.

In der ungarisch-kroatischen Angelegenheit ist augenblicklich ein Stillstand eingetreten, der aber nichts Beruhigendes hat, da alle Anzeichen darauf deuten, daß die Kroaten fest entschlossen sind, im Widerstande zu beharren. Die politische Spannung hat sich mit der Abreise des Generals von Ramberg nach Agram zur Uebernahme der gesammten Verwaltung Kroatiens noch gesteigert und schon die nächsten Tage müssen den Beginn der Entscheidung bringen. Wie aus den offiziösen Mittheilungen, die den Blättern zugänglich gemacht werden, hervorgeht, ist der königliche Kommissar mit allen Machtmitteln ausgerüstet, um den ihm gewordenen Auftrag der Wiederaufrichtung der mit ungarischer und kroatischer Aufschrift versehenen Wappenschilder auszuführen. In Kroatien ist während der Dauer der Verwaltung durch den Kommissar der Ausnahmezustand eingeführt und auch der regelmäßige Zusammentritt des kroatischen Landtages unterbleibt. Ein Banus wird selbstverständlich vorerst nicht ernannt. — In Ungarn dauern trotz des Waltens der Standgerichte die antisemitischen Unruhen fort.

Den französischen Royalisten war der Kondolenzbesuch, welchen der Kaiser von Oesterreich dem Grafen von Paris abgestattet hatte, bedenklich zu Kopfe gestiegen, so sehr, daß sich das offiziöse Wiener „Fremdenblatt“ zu folgendem kategorischen Dementi bewogen sieht, über dessen Provenienz man nicht im Zweifel sein kann.

„Der Besuch des Kaisers von Oesterreich bei dem Grafen von Paris, welcher mit Recht allseitig als eine große Auszeichnung angesehen wurde, wurde vornehmlich von den Anhängern des Grafen in einer über die wirkliche Tragweite dieses Besuches weit hinausgehenden Weise aufgefaßt. Der Besuch des Kaisers bei dem mit mehreren Mitgliedern des kaiserlichen Hauses verwandtschaftlich verbundenen Grafen von Paris trug einen rein persönlichen Charakter, wie solcher auch in dem freundschaftlichen Verkehre mit dem Grafen Chambord lange Jahre offen hervorgetreten ist. Diese Beweise rein menschlicher Sympathie und vollendeter Höflichkeit, die seitens des Kaisers vielen hohen Persönlichkeiten, so erst vor wenigen Jahren der Wittwe Napoleons III. zu Theil geworden, haben an sich allerdings hohen Werth, bedürfen und gestatten aber nicht eine Deutung, welche der Graf von Paris selbst nicht im Entferntesten zulassen wird.“

Dies ist deutlich gesprochen und wird die Herren Royalisten, welche in Kaiser Franz Joseph bereits einen Bundesgenossen gewonnen zu haben glaubten, etwas abkühlen. Im Uebrigen ist die in Aussicht gestellte Spaltung im royalistischen Lager nicht eingetreten; vielmehr soll das Verhalten der Gräfin Chambord, die vollständig unter jesuitischem Einflusse steht und das Prätendententhum auf den französischen Thron auf die Person des Don Carlos von Spanien übertragen möchte, eine der befürchteten ganz entgegengesetzte Wirkung hervorgebracht haben. Die Royalisten sollen gegenwärtig einiger sein, denn jemals vorher.

Der Konflikt Frankreichs mit China ist zwar offen noch nicht zum Ausbruch gekommen, doch ist die Lage, wie allseits bestätigt wird, überaus ernst und kritisch. Die aus London über Hongkong gemeldete demonstrative Grenzüberschreitung seitens der chinesischen Truppen ist anderweitig noch nicht bestätigt worden, doch sieht man selbst in Paris die Unhaltbarkeit der französischen Position in Tonkin und Annam ein. Der zwischen Frankreich und Annam geschlossene Vertrag wird von China, das seine Suzeränetätsrechte in letzter Zeit wieder nachdrücklich geltend macht, gar nicht anerkannt, weil derselbe angeblich nicht mit dem legitimen Herrscher abgeschlossen worden sein soll. Uebrigens giebt sich Frankreich, wie es scheint, aufrichtig Mühe, den drohenden Konflikt noch in letzter Stunde gütlich beizulegen, und es hat in der That allen Grund hierzu. Aus London wird über diesen letzten Versuch berichtet: „Der chinesische Gesandte Marquis Tseng begiebt sich heute nach Paris, um die Unterhandlungen fortzusetzen.“ Die englische Presse thut ihr Mögliches, um eine kriegerische Verwickelung abzuwenden aus dem einfachen Grunde, weil der englische Handel einen ungeheuren Schaden erleiden müßte.

Privatdepeschen aus Rom melden, das Zentralkomite in Neapel für die Opfer von Ischia habe jede weitere Unterstützung aus Frankreich in Folge der für den König Humbert und Italien beleidigenden Artikel Rochefort's zurückgewiesen. Das Komite hält die französischen Unterstützungen für eine nationale Demüthigung.

Die in Aussicht genommene Kommission zur Regelung der Judenfrage in Rußland hat vielfache Hoffnungen erregt, da verlautete, daß der Vorsitzende derselben, der ehemalige Justizminister Graf Pahlen für die Lösung im Sinne der Gleichberechtigung der Juden mit den Christen sei. Die Wiener „Deutsche Ztg.“ bringt nun eine Nachricht, welche beweist, wie wenig diese Hoffnungen Berechtigung haben. In Angelegenheit der in Rußland domizilirenden österreichischen Juden bleibt nämlich der Ukas, welcher die Ausweisung der österreichisch-ungarischen Juden aus Rußland mit dem 1. Januar 1884 verordnet, unwiderruflich in Kraft, da alle von der Diplomatie zur Aenderung des Ukases geschehenen Versuche gescheitert sind.

Aus Port-Said berichtet das Reuter'sche Bureau: „Die Cholera-Quarantaine ist aufgehoben; die Durchfahrt durch den Suezkanal erfolgt wieder wie vor dem Auftreten der Cholera; die englischen Truppen kehren nach Kairo zurück.“ Aus Kairo werden Erkrankungsfälle nicht mehr gemeldet. Dagegen treibt die Epidemie noch an einigen anderen Punkten ihr Wesen. Von neuen Präventivmaßregeln meldet der „R.-Anz.“: Nachdem in Samalangan auf Sumatra die Cholera epidemisch aufgetreten ist, hat der Gesundheitsrath in Alexandrien gegen Provenienzen von dort die vorgeschriebenen Quarantänemaßregeln in Kraft gesetzt. — Durch Reskript des norwegischen Justiz- und Polizei-Departements vom 28. v. M. sind Syrien und Smyrna für mit Cholera infizirt erklärt worden. Fahrzeuge, welche Cholerakranke an Bord haben und für norwegische Häfen bestimmt sind, sollen an die Quarantäne-Einrichtung in Christiansand verwiesen werden.

Briefe und Zeitungsberichte.

+ **Berlin**, 5. September. Die Bemühung der reaktionären Presse, aus der natürlichen Erregung der Bevölkerung Berlins über das schreckliche Eisenbahnunglück in Steglitz Kapital zu Ungunsten der liberalen Partei zu schlagen, welche in der letzten Landtagssession die unverhältnißmäßig hohe Summe von 422,000 Mark für den Umbau des dortigen Bahnhofs abgelehnt habe, ist ohne Erfolg geblieben. Minister Maybach selbst hat Sorge dafür getragen, daß diesen Insinuationen der Boden entzogen wurde. Der Minister hat, wie die Zeitungen melden, eine Reihe von Anordnungen getroffen, welche neue Unglücksfälle auf der Station Steglitz verhüten sollen; wie die außerordentlich naheliegende, daß Lokalzüge erst nach erfolgter Durchfahrt der Courierzüge in den Bahnhof einfahren dürfen. Da in dem Bericht des Eisenbahnbetriebsamts Berlin-Magdeburg erwähnt ist, daß der nach Berlin bestimmte Zug am Sonntag mehrere Wagenlängen weiter, als beabsichtigt war, in den Bahnhof Steglitz eingefahren ist, so scheint die jetzt auf Veranlassung des Ministers erlassene Anordnung lediglich die Erneuerung einer bestehenden Vorschrift zu sein, deren strikte Befolgung das Unglück vom 2. d. Mts. verhütet haben würde. Wir sind weit entfernt, zu behaupten, daß nach Durchführung dieser Anordnungen ein der Sicherheit des Verkehrs und den Anforderungen des Publikums entsprechender Zustand auf dem Bahnhof Steglitz hergestellt sein wird. Aber wenn die gegnerischen Blätter die weise Voraussicht der Verwaltung in den Himmel erheben und darauf hinweisen, daß Minister Maybach im Abgeordnetenhause erklärte, wenn die Berlin-Potsdamer Bahn noch Privatunternehmen wäre, so würde die Staatsregierung keinen Anstand nehmen, auf Grund ihres Aufsichtsrechts die Privatverwaltung zu zwingen, Abhülfe zu schaffen, so muß es doch gestattet sein, zu fragen, weshalb der Minister, nachdem das Abgeordnetenhaus die Forderung für den Umbau des Bahnhofes für jetzt abgelehnt hatte, keine Veranlassung genommen hat, die Staatsbahnverwaltung zur Ergreifung derjenigen Maßregeln zu veranlassen, die anzuordnen nach dem Unglück vom 2. d. M. möglich gewesen ist. Sollten diese Maßregeln Etatsüberschreitungen veranlassen, so wird die Genehmigung derselben von keiner Seite im Abgeordnetenhause angefochten werden. Die Verwahrungen, welche in der letzten Session von dem Abg. Dr. Lieber sowohl wie von dem Abg. Dr. Hammacher eingelegt worden sind, bezogen sich lediglich auf die Eventualität der Ausführung des vom Abgeordnetenhause abgelehnten Bauprojektes. Ob Minister Maybach selbst eine solche Eventualität im Auge gehabt hat, ist aus seinen Reden nicht zu erkennen. Bemerkenswerth aber ist es, daß selbst der Redner der Rechten, Herr v. Minnigerode, nur von der Unanfechtbarkeit einer Extramaßregel sprach, die im Augenblick getroffen werden müsse. Weshalb die Verwaltung, obgleich sie von der Gefahr der bestehenden Zustände überzeugt war, diese Extramaßregel erst jetzt getroffen hat, darüber wird Minister Maybach wohl im Abgeordnetenhause Auskunft geben.

Der 24. allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.

(Orig.-Bericht der „Pos. Ztg.“)

Halberstadt, 1. September.

VI.

Die heutige dritte und letzte Hauptversammlung des Vereinstages war nur noch Angelegenheiten der Konsumvereine gewidmet, deren zahlreich erschienene Vertreter (etwa 70) außerdem, wie auch auf den früheren Vereinstagen, besondere Besprechungen über mehr technische Fragen abgehalten haben.

I. Ein Antrag des Waareneinkaufvereins Görlitz (Referent Verbandsdirektor Schreiber) wurde mit einem durch Krummel-Karlsruhe gestellten Amendement dahin einstimmig angenommen, daß der Vereinstag es für nicht zulässig erklärte, daß die Lagerhalter der Konsumvereine irgend welche Artikel auf eigene Rechnung anschaffen und im Vereinslokale des Vereins mitverkaufen. In der Debatte, an der sich namentlich Dittrich-Rüdersdorf, Behrend-Berlin, Kühne-Hohenniolsen betheiligten, wurde ein Beschluß in dieser Frage für nothwendig befunden, weil bei manchen kleineren Vereinen, wie auch bei stattgehabten Verbandsrevisionen ermittelt wurde, die Lagerhalter in der That einzelne Artikel zum Beispiel Zuckersachen und Schuhwaaren auf eigene Rechnung führen.

II. Eine längere Debatte ergab ein vom Konsumverein Meiningen gestellter und auf einem Amendement Schulze-Neustadt-Magdeburg mit großer Mehrheit angenommener Antrag:

> „Es ist gesetzlich geboten, in den Bilanzen der Konsumvereine die etwaigen Spareinlagen oder sonstige Forderungen der Mitglieder von den Geschäftsantheilen derselben zu trennen.“

Der Inhalt dieses von Barnikel-Meiningen sehr sachgemäß befürworteten Antrags wurde von den meisten Rednern (Dietrich Schulze-Neustadt, Oppermann, Sitzler, Erbe-Stuttgart, Krüger-Berlin (Verein Biene) und Kaiser-Stuttgart) zwar für selbstverständlich erklärt, allein man erkannte an, daß mancher Verein von der Nothwendigkeit, Geschäftsantheile und Spareinlagen oder überschüssige, nicht abgehobene Dividende, weil sie einen ganz verschiedenen rechtlichen Charakter haben, von einander streng zu trennen, noch nicht überzeugt oder noch gar nicht unterrichtet seien. Man müsse auch vermuthen, daß einzelne Vereine in den statistischen Tabellen für den Jahresbericht solche Mitgliederforderungen, die nicht zu den Geschäftstheilen gehören, statt unter Anlehen, unter Geschäftsantheile aufgeführt hätten. Einen Theil des Betriebsfonds aus wirklichen Spareinlagen der Mitglieder zu beschaffen, ist vorzüglich in Süddeutschland üblich, während es in den norddeutschen Konsumvereinen mehr und mehr abgekommen ist. Hier wie bei anderen Punkten wurde im Uebrigen auf die treffliche Ausführung in Dr. Schneiders kürzlich erschienenem Taschenbuche für Konsumvereine verwiesen.

III. Weniger einmüthig waren die Vertreter in Beurtheilung

eines durch Pastor Kühne begründeten Antrags des Konsumvereins Hohenmöhen, wonach den Vereinen empfohlen werden sollte, in ihren gedruckten jährlichen Geschäftsberichten nicht nur Jahresumsatz, sondern auch den bei der letzten Inventur vorgefundenen Bestand der einzelnen Waarengattungen anzugeben. Wie nützlich dies für den Einblick in die Geschäftsgebahrung selbst für Vorstand und Aufsichtsrath des betreffenden Vereins, und wie lehrreich es für die Leiter anderer Vereine sei, konnte nicht bestritten werden. Außer dem Referenten, der bei Vergleichung von etwa 70 Geschäftsberichten nur in denen von Breslau, Neustadt-Magdeburg und Tenchern jene Mittheilungen gefunden hat, ward der Antrag eifrig von Schulze-Neustadt befürwortet. Dieser machte aber darauf aufmerksam, daß der Empfehlung des vorjährigen Vereinstages, in den Jahresberichten den Umsatz der einzelnen Waarengattungen aufzuführen, in Betreff einer großen Anzahl derselben wohl kaum ein Drittel, in Betreff der hauptsächlichsten Waarengattungen nur noch ein zweites Drittel derjenigen Vereine nachgekommen seien, deren Jahresbericht er erhalten habe, daß also dem heutigen Antrage, wenn er zum Beschluß erhoben würde, wohl nur wenige Vereine nachkommen würden. — Gegen den Antrag würde, abgesehen von der Arbeitslast, die dadurch in Vereinen mit unbesoldeten Vorstandsmitgliedern diesen auferlegt werde, von einer Seite geltend gemacht, daß es nicht ersprießlich sei, zur Kenntniß der konkurrirenden Kaufleute diejenigen Details des Geschäftes zu bringen, die der einzelne Kaufmann in sein Pult verschließt. Schließlich wurde der Antrag bei Probe und Gegenprobe mit einer sehr geringen Mehrheit abgelehnt. Maßgebend war dabei wohl meist der Gesichtspunkt, daß man mit statistischen Anforderungen an die Genossenschaften sich in mäßigen Grenzen halten müsse.

IV. Aus den unter dem Vorsitz Oppermann-Magdeburg stattgefundenen Sonderberathungen der Konsumvereinsvertreter ist hervorzuheben, daß man nach langen Debatten auf Anregung des Meininger Konsumvereins auf den nächsten allgemeinen Vereinstag die Frage verwiesen hat, ob ein Konsumverein auf einzelne Waaren im eigenen Geschäfte gar keine oder nicht die volle Dividende geben dürfe. Der Meininger Verein will dies nur in ganz besonderen Ausnahmefällen zulassen.

Der Erörterung der nächstjährigen Unterverbände wurde die von Rüdersdorf angeregte Frage empfohlen, nach welchen bestimmten Grundsätzen bei Ansammlung des Reservefonds zu verfahren sei, und ob es sich empfehle, die Höhe des Reservefonds nach Verhältnißzahlen zu der Summe der Geschäftsantheile der Mitglieder oder zum Gesammtumsatz festzustellen.

Damit waren die Verhandlungen des Vereinstages zum Ende gelangt, nachdem die Halberstädter an den vergangenen Tagen durch Kommers, Konzert und Festessen außerordentlich gut für das Vergnügen der Fremden gesorgt haben, soll heute Abend eine bengalische Beleuchtung des Bodethales bei Thale erfolgen.

Der Vorsitzende Nizze machte in der Schlußrede auf den kunstvollen Broncekranz aufmerksam, der in dem Sitzungssaale an einem Postament der Büste von Schulze-Delitzsch befestigt war; es ist der Kranz, den die italienischen Genossenschaften jüngst für Schulze's Grabstätte in Potsdam gesendet haben. Nizze sprach mit vollem Recht seine Befriedigung über den Verlauf dieses ersten nach Schulze's Tode abgehaltenen Vereinstages aus; insbesondere auch über die höchst würdige Behandlung schwieriger Personalfragen. Sicherlich wird auch dieser Vereinstag ein gut Theil zur Fortentwickelung der genossenschaftlichen Sache beigetragen haben.

Locales und Provinzielles.

Posen, 6. September.

— [Oberschlesische Eisenbahn.] In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths der Oberschlesischen Eisenbahn wurde beschlossen, die Verstaatlichungs-Offerte der bevorstehenden Generalversammlung zur Annahme zu empfehlen.

r. **Schulinspektion.** Dem Pastor Purrucker in Pleschen ist die Lokal-Schulinspektion über die dortige evangelische Bürgerschule übertragen worden.

r. **Eine disponible russische St. Annen-Medaille.** Durch den Tod des betr. Inhabers ist die für die Revue 1835 von dem Kaiser von Rußland der 1. Eskadron (Poln. Lissa) 19. Landwehr-Regiments bewilligte St. Annen-Medaille disponibel geworden. Dieselbe soll an den hierzu Berechtigten weiter vererbt werden, und werden deswegen vom königl. Bezirkskommando zu Rawitsch sämmtliche Personen, welche bei obiger Eskadron der Revue 1835 beigewohnt haben, aufgefordert, sich behufs Berücksichtigung bei Vererbung der disponiblen St. Annen-Medaille baldigst bei dem Kommando zu melden.

r. **Eingeschmuggelte und beschlagnahmte Schweine.** Am 27. Mai d. J. gegen 11½ Uhr Abends wurden nahe der russisch-polnischen Grenze im Kreise Adelnau durch Grenzbeamte mehrere Personen mit 18 aus Russisch-Polen verbotwidrig eingeführten Schweinen betroffen, und letztere, während die unbekannten Treiber entflohen, in Beschlag genommen. Gemäß § 60 des Zollstrafgesetzes vom 23. Januar 1838 werden nun Diejenigen, welche einen Rechtsanspruch auf die Schweine, bezw. deren Erlös von 341 M. zu haben vermeinen, von der Provinzialsteuerdirektion aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei dem königl. Hauptzollamte zu Skalmierzyce geltend zu machen und nachzuweisen, widrigenfalls mit der Verrechnung des Erlöses nach Maßgabe des erwähnten § 60 verfahren werden wird.

♉ **Schönlanke,** 4. September. [Schulhausbaukassen-Rechnung. Kreissynode. Wahlen. Marktpreise.] Nach der von dem Gemeindesteuer-Einnehmer Polzin gelegten Rechnung der Schulhausbaukasse (höhere Knabenschule), welche in der letzten Stadtverordneten-Sitzung revidirt, für richtig befunden und entlastet worden ist, und welche sich auf das Rechnungsjahr pro 1882/83 bezieht, schließt dieselbe mit einem baaren Bestande von 302,23 M. ab. Danach betrugen die Bauschulden am 1. April d. J. noch 9530,79 M., welche die Provinzial-Hilfskasse in Posen zu fordern hat und welche mit 5 Prozent verzinst werden, aber bis 1. Juni 1890 abgetragen sein müssen. Außerdem hat die Kämmereikasse der Schulhausbaukasse 1782,59 M. vorgeschossen, welche im nächsten Jahre von den Gemeindemitgliedern durch Repartition aufgebracht und abgezahlt werden sollen. — Von der kürzlich in Czarnikau tagenden evangelischen Kreissynode wurden zu Mitgliedern der nächsten Provinzialsynode der Pastor Ritter und Bürgermeister Matzky von hier und Pastor Höhne in Czarnikau gewählt. — An Stelle des nach Ablauf seiner Dienstzeit ausgeschiedenen Bezirksvorstehers, Bäckermeisters und Konditors George wurde der Rentier Kußmann von hier auf die gesetzliche Dauer von 6 Jahren gewählt. — Der Gutsbesitzer Kannenberg in Lemnitz-Mühle ist als Ortsvorsteher für den Gutsbezirk Lemnitz-Mühle bestätigt worden. Die Kolonisten Meilicke und Watschke aus Grünthal sind als wechselnde Mitglieder des evangelischen Schulvorstandes zu Grünthal und der Eigenthümer Kühn in Neusorge als wechselndes Mitglied des evangelischen Schulvorstandes in Neusorge gewählt und bestätigt worden. — Während des Monats August d. J. sind auf dem hiesigen Marktplatze für 100 Kilogramm Roggen durchsnittlich 14,83 M., für Hafer 12,48 M., für Erbsen 16,25, für Kartoffeln 5,50, für Richtstroh 2,50 M., für 1 Kilogr. Rindfleisch von der Keule 1 M., Bauchrindfleisch 90 Pf, Schweinefleisch 1,20 M., Kalbfleisch 65 Pf., Hammelfleisch 1 M. und für geräucherten Speck 2 M. gezahlt worden, während für 1 Kilogr. Eßbutter 2,17 M. und für 1 Schock Eier durchschnittlich 2,40 M. erzielt worden sind. An Roggen sind während des Monats August cr. 10,700 Kilogr. und an Hafer 1800 Kilogramm zum Verkauf gestellt worden.

♉ **Birnbaum,** 4. September. [Kreislehrerkonferenz.] Am Montag fand im evangelischen Schulhause zu Großdorf die diesjährige Kreislehrerkonferenz unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Superintendenten Brunow statt. Zu derselben hatten sich 48 Lehrer und 4 Lokalschulinspektoren eingefunden; außerdem wohnten derselben als Gäste der pensionirte Rektor Pechner-Birnbaum und Predigtamtskandidat Zippel-Kulm bei. Nachdem dieselbe um 10 Uhr mit dem Chorale: „Wer nur den lieben Gott läßt walten" eröffnet worden, hielt Lehrer Weihe-Rokitten mit den Kindern der Oberstufe eine Probelektion über den Psalm 118: „Es ist gut auf den Herrn vertrauen und sich nicht verlassen auf Menschen." Bei der darauf folgenden Debatte führte Pastor Krickau-Zirke den Vorsitz. Nach Schluß derselben verlas Herr Krickau eine Verfügung der königl. Regierung über die Lutherfeier. Es machte sich die Ansicht geltend, daß zu genannter Feier Lutherbild und Lutherschrift angeschafft werden sollen. Hierauf machte der Vorsitzende Mittheilung von dem Ableben des im vorigen Jahre zu Neumerine verstorbenen Lehrers Patschau. Nach Entlassung der Schulkinder verlas Lehrer und Kantor Labitzki-Zirke sein Referat: „Wie kann und soll die Schule der zunehmenden Rohheit und Zuchtlosigkeit entgegenwirken?" Die Arbeit war mit großem Fleiße und Verständniß durchgeführt und wurde deshalb mit Beifall aufgenommen. Die Konferenz wurde mit Gebet geschlossen, worauf um ½3 Uhr im Ehlert'schen Hotel hierselbst ein gemeinschaftliches Diner stattfand, an welchem sich fast sämmtliche Konferenzmitglieder betheiligten.

○ **Fraustadt,** 4. September. [Das hiesige Realgymnasium] ist in einer der letzten Nummern der „Vossischen Zeitung" (vom 28. August) Gegenstand eines längeren Referats, welches der Berichtigung bedarf. Thatsache ist leider, daß die Frequenz der hiesigen Schule seit Jahren sinkt und nur noch einige 90 Schüler aufweist. Es sind mannigfache Versuche gemacht worden, die Schülerzahl zu vermehren, in letzter Zeit ist auch an die Umwandelung der Anstalt in ein Gymnasium gedacht und ein dahin gehender Antrag der königlichen Regierung unterbreitet worden. Ob die Umwandelung erfolgen und ob sie ev. die gehoffte Wirkung haben wird, scheint uns zweifelhaft. Unseres Erachtens sind außer den allgemeinen Verhältnissen, welche dem Aufblühen der Realschulen hinderlich sind, für die hiesige besonders zwei Umstände störend geworden: die Erhöhung des Schulgeldes und der Fortfall des katholischen Religionsunterrichts. In dieser Beziehung müßte Wandel geschafft werden, auch wird die Frage eines Neubaues der Anstalt nicht weiter vertagt werden können, da das jetzige Gebäude (ein altes Kloster) für Schulzwecke durchaus ungenügend ist. Die in der „Vossischen Zeitung" ausgesprochene Meinung: die Unbeliebtheit einzelner leitender Persönlichkeiten verschulde das Sinken der Schülerzahl, ist nicht begründet. Hier in Fraustadt haben Behörden und Publikum allzeit den Eindruck gehabt, daß nicht nur die leitenden Persönlichkeiten, sondern alle Mitglieder des Schul-Kollegiums ihre Pflicht erfüllen und sich allgemeinster Werthschätzung erfreuen. Die der „Vossischen Zeitung" in so sonderbarer Form übermittelten Bemerkungen haben deshalb die größte Verwunderung erregt. Sie scheinen auch mehr der Ausdruck persönlicher Verstimmung zu sein.

♊ **Bromberg,** 5. Septbr. [Landtagswahl.] Bei der heute in Nakel stattgehabten Landtagsersatzwahl ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, Oberregierungsrath Hahn mit 291 Stimmen gewählt worden. Falckenberg-Chobielin erhielt 82 und v. Komierowski 81 Stimmen. Danach haben sich an der Wahl im Ganzen 459 Wahlmänner betheiligt; zu erscheinen hatten 594, so daß 135 Wahlmänner gefehlt haben. Das Resultat, wie es heute sich ergeben, war vorauszusehen.

Aus dem Gerichtssaal.

✱ **Posen,** 6. September. [II. Ferienkammer.] Im Laufe des vergangenen und Anfangs dieses Jahres wurden hierselbst verschiedene Bodendiebstähle mit großem Raffinement ausgeführt. Die Ausführung derselben ließ auf einen und denselben Thäter schließen und gelang es endlich, denselben in der Person der Tagelöhnerfrau Magdalena Woźniak zu ermitteln. Der Postillonsfrau Breiter war nämlich vom Boden ein Oberhemde gestohlen worden und schöpfte dieselbe sofort Verdacht auf die W. Bei einer vorgenommenen Haussuchung wurde das Hemde auf dem Leibe des Ehemanns vorgefunden. Nunmehr hielten es die Eheleute W. für gerathen, ihre Wohnung zu verlassen, ohne sich ab- bezw. in der neuen Wohnung anzumelden. Erst nach 4 Wochen gelang es der Polizei, den neuen Aufenthaltsort der W.'schen Eheleute zu ermitteln, und wurde nun bei denselben eine eingehende Haussuchung vorgenommen, die zu einem sehr überraschenden Resultate führte. Es wurden aus 6 Bodendiebstählen theils Sachen, theils Pfandscheine über solche Sachen vorgefunden, und beide Eheleute verhaftet. Gegen die Ehefrau wurde Anklage wegen schweren Diebstahls in 7 Fällen, gegen den Ehemann wegen Begünstigung erhoben. Die Beweisaufnahme ergab, daß sich der Ehemann W. um die Geschäfte seiner Ehefrau, welche als Waschfrau einen Nebenverdienst hatte, gar nicht gekümmert hat, und wenn er dies einmal wollte, mit groben Redensarten zurückgewiesen wurde, es erfolgte daher seine Freisprechung, während die Ehefrau wegen dieser Diebstähle mit Rücksicht darauf, daß dieselben in höchst frecher Weise begangen, und dieselbe sich nicht gescheut hatte, armen Wittwen und Dienstmädchen ihre geringen Habseligkeiten zu entwenden, zu zehn Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt. — Am 15. Juli d. J. gerieth der taubstumme Knecht Anton Osinski aus Witobel, welcher etwas angetrunken war in einen Streit mit dem Knechte Frąckowiak. Nachdem letzterer von O. einen Stoß erhalten, erwiderte F. denselben so, daß O. zur Erde fiel. O. erhob sich sogleich, stellte sich ruhig vor F. hin und stieß ihm mit einem Messer (Żydek) in den Hals, so daß der Kehlkopf zwischen dem Schildknorpel und dem Zungenbein durchschnitten wurde. Diese lebensgefährliche Verletzung hatte nur deshalb nicht den augenblichen Tod des F. zur Folge, weil dieser noch Kräfte hatte, das sonst die Erstickung herbeiführende Blutgerinsel auszustoßen. Nach dem Gutachten des heute vernommenen Sachverständigen hatte sich die Wunde, die einen anscheinend normalen Verlauf nahm, wieder geöffnet und liegt die Besorgniß nahe, daß das Abstoßen abgestorbener Theile des Schildknorpels die Zuführung der nöthigen Luft unmöglich machen werde. Ein glücklicher Zufall wäre es, wenn diese abgestorbenen Theile durch die Wunde herauseiterten, kämen sie aber in die Luftröhre bezw. in die Lungen, alsdann müsse der Tod eintreten, die Sprache würde aber heiser bleiben. Die Staatsanwaltschaft beantragte mit Rücksicht darauf, daß bekanntlich taubstumme Personen eine gewisse Gereiztheit haben, Angeklagter auch angetrunken war, die Zubilligung mildernder Umstände, jedoch Ueberschreitung des niedrigsten Strafmaßes, weil die Tage des früher so kräftigen T., welcher heute schon als ein Jammerbild dastehe, aller Wahrscheinlichkeit nach gezählt seien, daher eine dreijährige Gefängnißstrafe dafür wohl eine Sühne sein würde. Der Gerichtshof verurtheilte den O. nach diesem Antrage. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde der 60 Jahre alte Häusler Mathias Zakrzewski aus Duschnik wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde zu einem Jahre Zuchthaus, ferner der Zigarrenarbeiter Andreas Skornia wegen Gotteslästerung, Körperverletzung und Bedrohung zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt.

Landwirthschaftliches.

△ Das soeben zur Ausgabe gelangte Juliheft der Reichsstatistik bringt die definitiven Ernteergebnisse des Jahres 1882/83, welche nunmehr einen Vergleich der Ernteerträge für 5 Jahre gestatten. Das in seinen Erträgen dürftigste Erntejahr war darnach das Jahr 1880, in welchem nicht allein die Körnerfrüchte, sondern ebenso Hack- und Hülsenfrüchte erheblich hinter dem durchschnittlichen Ergebniß zurückblieben. Als günstigstes Erntejahr kann man dagegen das Jahr 1878 bezeichnen, welches fast in allen Bodenfrüchten einen reichen Ertrag lieferte und damit nicht wenig zur allgemeinen Besserung unserer wirthschaftlichen Verhältnisse beigetragen hat.

Um den Ernteausfall des Jahres 1882 richtiger zu schätzen, wird man das durchschnittliche Ergebniß der letzten fünf Jahre mit demselben vergleichen müssen, was in nachfolgender Zusammenstellung geschehen ist. Es wurden geerntet:

	Durchschnitt		mithin
1000 Tonnen:	1878/82.	1882.	1882.
Weizen	2370	2553	+ 183
Roggen	5853	6390	+ 536
Gerste	2172	2256	+ 84
Hafer	4360	4508	+ 148
Hülsenfrüchte	932	875	— 57
Kartoffeln	21100	18069	— 3031
Kleeheu	6570	5943	— 627
Wiesenheu	19950	17776	— 2174

Hiernach hat das Jahr 1882 zwar eine ziemlich befriedigende Kornernte gehabt, dagegen ist der Ertrag in Hack- und Hülsenfrüchten insbesondere aber auch in Futterkräutern sehr hinter dem Durchschnitt zurückgeblieben. Bemerkenswerth ist der große Ausfall in der Kartoffelernte, welcher insbesondere die östlichen Provinzen Preußens betroffen hat.

Vermischtes.

v. **Der siebente deutsche Seminarlehrertag** findet in diesem Jahre in Hannover vom 25. bis 27. September statt. Bis jetzt sind folgende Vorträge angemeldet worden: 1. Vom Seminar-Direktor Schieffer in Montabaur: „Was hat das Lehrerseminar zu thun, um an seinem Theile der Fremdwörtersucht steuern zu helfen?" 2. Vom Seminarlehrer Magnus in Wunstorf: „Die Methode des geometrischen Unterrichts in Lehrerbildungsanstalten." 3. Vom Seminar-Direktor Friese in Neu-Ruppin: „Antheilnahme der Seminare an der Fortbildung der Lehrer, besonders an ihrer Vorbereitung auf die zweite Prüfung." 4. Vom Seminarlehrer Hüttmann in Hannover: „Eigenthümlichkeiten des Seminarunterrichts."

* **Breslau,** 4. Sept. [Durchgegangene Lehrlinge.] Heute Nachmittag verkündeten rothe Plakate dem hiesigen Publikum, daß zwei Lehrlinge des auf der Schmiedebrücke wohnenden Kaufmanns J. Berliner diesem mit 153,000 Mk. Gold und Werthpapieren gestern Abend durchgegangen sind. Die hoffnungsvollen Jünglinge sind 17 resp. 20 Jahre alt. Auf deren Festnahme event. Zurückstellung der gestohlenen Valuta ist eine Belohnung von 1000 Mk. gesetzt. (Die „Bresl. Ztg." vom 5. d. meldet: Soeben erhalten wir von Herrn J. Berliner die Mittheilung, daß ihm die gestohlene Kassette mit den Effekten von Dresden aus zugesandt worden ist. Die Diebe haben sich also mit dem darin vorgefundenen baaren Gelde begnügt.)

* **Unschuldig verurtheilt.** Am 11. November 1878 wurde zu Tonisberg, Kreis Kempen, Rheinprovinz, die Ehefrau Leuper in ihrer Wohnung, während der Ehemann die Kirche besuchte, ermordet und beraubt vorgefunden. Der Verdacht fiel auf Mart. v. Rhee, welcher mit dem Manne der Frau Leuper bekannt war und welcher sein Alibi zur Zeit nicht genau angeben konnte. Ein alter Mann dagegen wollte Beklagten in der Nähe der That, etwa 25 Schritte entfernt, bemerkt haben. In der Hauptverhandlung vor Gericht jedoch gab er an, sich doch irren zu können, indem sein Augenlicht nicht mehr ganz zuverlässig sei. Als neuer Beweis wurde folgender Fall angesehen: Etwa 14 Tage nach der Mordthat hatte der Nachbar des Mart. v. Rhee, mit Namen Frank, in Branntweinlaune geäußert, daß er dem Beklagten Martin v. Rhee ein Rasirmesser zu der That dargeliehen habe und dieses gleich nach der That vom Beklagten wieder erhalten habe. Von den Zeugen befragt, wo er denn dieses Rasirmesse habe, zog Frank demgemäß ein Rasirmesser aus der Tasche mit den Worten: „Hier ist dasselbe." Frank gerieth ebenfalls hierdurch in Haft. Thatsächliche Beweise wurden weiter nicht erbracht. Zeugenaussagen, welche höchst ungenügend und irrelevant waren, wurden förmlich bei den Haaren herbeigezogen. Mart. v. Rhee wurde von dem Schwurgerichte zu Cleve, wo diese Verhandlung stattfand, für schuldig befunden und zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Eine Revision gegen das Urtheil wurde verworfen. Das ganze Besitzthum des Verurtheilten ging in den fünf Jahren, wo fortwährend nach neuen Beweismitteln für die Unschuld des Verurtheilten geforscht wurde, für Anwaltskosten ꝛc. verloren. Die Mutter des Angeklagten starb im Kummer über das Unglück ihres Sohnes. Im Vollbewußtsein seiner Unschuld wandte sich der arme Mann an den Kaiser und vom Kaiser wurde sofort bestimmt, eine neue Untersuchung einzuleiten. Inzwischen erkrankte der wahre Thäter. Auf dem Todtenbette gestand derselbe die verübte Mordthat ein. Der Mart. v. Rhee hatte aber ungefähr 5½ Jahre in Untersuchungshaft und im Zuchthause abbüßen müssen. Für den inzwischen nach Hamburg übergesiedelten v. Rhee erläßt das „Hamb. Fr. Bl." einen Aufruf.

* **Humor im Soldatenleben.** In der Instruktionsstunde fragt der Unteroffizier: „Einjähriger Lange, wodurch unterscheiden sich die Achselstücke der Militärärzte von denen der Offiziere?" Einjähriger Lange: „Die Ersteren tragen auf denselben einen Aeskulapstab." — Unteroffizier: „Ach, was die Herren Einjährigen immer gelehrt sind! Larifari! Einen Stock mit 'nem Blutegel drum tragen sie als Abzeichen. Verstanden?" — Einen einjährigen Freiwilligen, der Dr. phil. war, fragt der Unteroffizier: „Aber zum Teufel, wenn Sie doch Doktor sind, warum dienen Sie denn Ihr zweites Halbjahr mit der Waffe und nicht als Arzt?" „Ich bin aber nicht Dr. medicinae, sondern Dr. philosophiae", lautet die Antwort. „Ach so" — erwidert der Vorgesetzte — „ja, wenn Sie es nicht weiter gebracht haben, so müssen Sie auch die Folgen tragen." — In Zittau wurden kürzlich in der Mannschaftsküche des Regiments zum ersten Male Carne-pura-Präparate verwendet. Der Soldatenwitz hat für die neue Speise bereits einen geläufigeren Namen erfunden. Er nennt sie „Camera obscura".

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 5. September. König Albert wohnte der heutigen Sitzung des deutschen Bergmannstages bei und wurde bei seiner Ankunft durch das Präsidium und die Spitzen der sächsischen Bergbehörden begrüßt. Heute Nachmittag findet eine Fahrt nach Meißen statt. — Der Bergmannstag hat heute Düsseldorf als nächsten Versammlungsort gewählt.

Dresden, 5. September. Der Kronprinz von Portugal ist heute Nachmittag nach Leipzig abgereist, um daselbst einen mehrtägigen Aufenthalt zu nehmen und sich dann über Koburg nach Berlin zu begeben. Dem Kronprinzen wurde vom König der Hausorden der Rautenkrone verliehen. Der König und die Königin begeben sich heute Abend nach Zittau und werden daselbst bis Sonnabend verweilen.

München, 5. September. Der Kongreß für Völkerrecht ist gestern hier zusammengetreten. Die Berathungen erfolgten unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, die Vertreter der Presse wurden zurückgewiesen. Die Stadt München veranstaltete zu Ehren des Kongresses im Festsaale des Rathhauses ein Diner, welchem u. A. auch der Minister des Auswärtigen Frhr. v. Creilsheim beiwohnte.

Wien, 5. September. Heute Nachmittag 1 Uhr fand in Laxenburg die feierliche Taufe der Tochter des kronprinzlichen Paares nach dem vorgeschriebenen Ceremoniel durch den Fürst-Erzbischof Ganglbauer statt. Die Kaiserin versah Pathenstelle.

Die Erzherzogin erhielt die Namen Elisabeth, Marie, Henriette, Stephanie, Gisela. Nach der Tafel fand ein Cercle statt.

Wien, 5. September. Von den Theilnehmern an der Arbeiterdemonstration am Schottenring wurden einer wegen Gewaltthätigkeit und schwerer Körperverletzung zu 4jährigem, einer wegen Gewaltthätigkeit und Theilnahme an einem Auflauf zu 8monatlichem schweren Kerker, 14 andere Angeklagte zu Arreststrafen von 4 Tagen bis zu 3 Monaten verurtheilt, 5 Angeklagte wurden freigesprochen.

Amsterdam, 5. September. Unter dem Protektorat des Königs und unter dem Vorsitz des Prinzen von Oranien hat sich heute hier ein Komite gebildet zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe auf Java und Sumatra.

London, 5. September. Nach einer Meldung von gestern aus Kapstadt befindet sich der englische Missionär Shaw unter den Passagieren des Dampfers „Gasth Castle", der heute nach England abgegangen ist. — Carey's Familie und die Zeugen haben die Klage gegen O'Donnel erhoben.

Petersburg, 5. September. (Erweiterte Meldung.) Dem „Russischen Invaliden" zufolge erhielten die zwecks der Umänderung der Formirung der Kavallerie ausgearbeiteten neuen Etats für die aus vier Eskadronen bestehenden Gardekürassierregimenter und für die anderen aus sechs Eskadronen bestehenden Kavallerieregimenter, ferner die neuen Etats der Brigadeverwaltungen und der Kavalleriereservekadres selbst, sowie das neue temporäre Reglement für die Kavalleriereservekadres vom 18. August die Sanktion des Kaisers. Die Reorganisation ist binnen vier Jahren auszuführen, und zwar die Umformirung der Kavallerieregimenter laut dem neuen Etat nach Beendigung der diesjährigen Lagerübungen und die Umformirung der gegenwärtigen Reserveeskadrons der Kavallerieregimenter in Kadres der Kavalleriereserve der neuen Ordnung successive bis 1887.

Alexandrien, 5. Sept. Durch Dekret des Khedive sind die Wahlen zum legislativen Provinzialrath und zu allgemeinen Landesversammlungen an denjenigen Orten, wo dieselben aus gesundheitlichen Gründen bisher ausgesetzt waren, nunmehr auf den 1. Oktober anberaumt.

Bremen, 5. September. Der Dampfer „Rhein" des Norddeutschen Lloyd ist auf der Heimreise heute früh 5 Uhr in Southampton eingetroffen.

Agram, 6. September. Auch in Beduja sind Bauernunruhen ausgebrochen. Eine halbe Eskadron Husaren mußte sich vor den Bauern zurückziehen und Verstärkungen erwarten. Bei dem Angriff der Bauern auf die Infanterie gab es beiderseits Todte und Verwundete. Bei einem Zusammenstoß in Krapina zwischen Bauern und Gendarmen wurde ein Bauer getödtet, mehrere verwundet. Nachdem die Gendarmen Militär herangezogen, gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Neapel, 6. September. In der letzten Nacht wurden auf Ischia und zwar in den Ortschaften Torio, Serrara fontana und Basano zwei schwache Erdstöße wahrgenommen, die eine große Aufregung hervorriefen, aber keinen Schaden verursachten. Dem Zentralhilfskomite für die Hinterbliebenen auf Ischia sind bereits zwei Millionen Franks zugegangen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

---

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im September.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
5. Nachm. 2	749,0	W mäßig	bedeckt	+14,2
5. Abnds. 10	748,8	SW mäßig	trübe	+11,8
6. Morgs. 6	751,4	NW schwach	trübe	+11,1

Am 5. Wärme-Maximum: +15°1 Cels.
" " Wärme-Minimum: +11°2 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 5. September Morgens 1,52 Meter
" " 5. " Mittags 1,50 "
" " 6. " Morgens 1,50 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 5. September. (Schluß-Course.) Matt auf Auslandsnotirungen. Ungarische Werthe auf das Gerücht von der Demission des Finanzministers Szapary gedrückt, inländische Bahnen fest, österreichische Bahnen schwach.

Lond. Wechsel 20,502 Pariser do. 80,93 Wiener do. 171,00. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 113⅜. K.-M.-Pr.-Anth. 125½. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 151. Darmstb. 155¾. Meining. Bk. 94⅛. Oest.-ung. Bank 712,50. Kreditaktien 247¼. Silberrente 67. Papierrente 66½. Goldrente 84⅛. Ung. Goldrente 74. 1860er Loose 119⅜, 1864er Loose 315,00. Ung. Staatsl. 221,50. do. Ostb.-Obl. II. 96¼ Böhm. Westbahn 260½ Elisabethb. —. Nordwestbahn 168¼, Galizier 252¼, Franzosen 273½. Lombarden 128⅜. Italiener 90½. 1877er Russen 90⅝, 1880er Russen 71⅞. II. Orientanl. 57. Zentr. Pacific 110⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56⅞. Wiener Bankverein 88⅞. 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 70½, Gotthardbahn 111⅜.

Türken 11. Edison 119⅜.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 247½. Franzosen 273⅜. Galizier 252¼, Lombarden 128¼, II. Orientanl. —, III. Orientanl. — Egypter —, Gotthardbahn —, Spanier —.

Frankfurt a. M., 5. Septbr. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 247, Franzosen 273¾, Lombarden 128¼, Galizier 252, österreichische Papierrente —, Egypter 70½, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 111⅜, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente 74, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Mainzer —,—, Hessische Ludwigsbahn —, Türken —. Lokalbahn —. Edison —. Spanier —. Matt.

Wien, 5. September. (Schluß-Course.) Matt.

Papierrente 77,95. Silberrente 78,60 Oesterr. Goldrente 99,15 6-proz. ungarische Goldrente 119,10 4-proz. ung. Goldrente 86,50. 5-proz. ungar. Papierrente 85,25. 1854er Loose 120,50. 1860er Loose 133,00. 1864er Loose 167,75 Kreditloose 168,00 Ungar. Prämien 112,50. Kreditaktien 289,00. Franzosen 319,00. Lombarden 149,50. Galizier 294,25 Kasch.-Oderb. 143,25. Pardubitzer 146,50 Nordwestbahn —,—. Elisabethbahn 224,00 Nordbahn 2635,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,50. Anglo-Austr. 106,00. Wiener Bankverein 103,40 Ungar. Kredit 287,75. Deutsche Plätze 58,50 Londoner Wechsel 119,90 Pariser do. 47,35, Amsterdamer do. 98,70. Napoleons 9,51½. Dukaten 5,66. Silber 100,00. Marknoten 58,50 Russische Banknoten 1,17½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 165,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —.— Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 214,75, Tramway 2288,0. Buschterader —.—. Oesterr. 5proz. Papier 92,90

Wien, 4. September. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —. Oesterr. Kreditaktien 291,60. Ungar. 4proz. Goldrente 87,17½.

Paris, 5. September. (Schluß-Course.) Behauptet.

3proz. amortisirb. Rente 81,17½, 3 proz. Rente 79,60, Anleihe de 1872 108,17½, Ital. 5proz. Rente 90,50, Oesterreich. Goldrente 85⅜, 6proz. ungar. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 73⅞, 5 proz. Russen de 1877 93½, Franzosen 678,75, Lombard-Eisenbahn-Aktien 325,00, Lombard. Prioritäten 293,00, Türken de 1865 10,65. Türkenloose 51,10, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 340, Spanier neue 57⅛. do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2410,00 Banque ottomane 735,00. Credit foncier 1290,00. Egypter 356,00. Banque de Paris 996,00, Banque d'escompte 512, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,33, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier Egyptien 552,00.

Florenz, 5. September 5pCt. Italien. Rente 90,75, Gold 20,00.

London, 5. Septbr. Consols 100⅛, Italien. 5prozentige Rente 89⅛. Lombarden 12⅜, 3proz. Lombarden alte —. 3proz do. neue 11⅞, 5proz. Russen de 1871 84⅞ 5proz. Russen de 1872 86⅞. 5proz. Russen de 1873 85⅜. 5proz. Türken de 1865 10⅜ 4proz. fundirte Amerik. 122⅜. Oesterreichische Silberrente 66, do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 72⅜, Oesterr. Goldrente 84¼ Spanier 57½, Egypter 70⅛, Ottomanbank 19, Preuß. 4proz. Consols 99⅞. Matt.

Suez-Aktien 95.

Silber —. Platzdiskont 3⅜ pCt.

In die Bank flossen heute 100,000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 5. Septbr. Wechsel auf London 23 $\frac{3}{32}$, II. Orient-Anleihe 92¼. III. Orientanleihe 92⅜. Privatdiskont — pCt

Newyork, 4. September. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 93⅞, Wechsel auf London 4,81¼, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,22½. 3½prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅜. Erie-Bahn 31¼. Zentral-Pacific-Bonds 111. Newyork Zentralbahn-Aktien 116½, Chicago- und North Western-Eisenbahn 145⅜.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 2½ Prozent.

Der Werth der in der vergangenen Woche hier ausgeführten Produkte betrug 7,172,000 Dollars.

Produkten-Kurse.

Köln, 5. September. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,75, fremder loco 20,25, per November 19,55, per März 20,35. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,85, per März 15,55. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 36,50, per Oktober 35,70, per Mai 34,90.

Bremen, 5. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,80 bez., per Oktober 7,85 bez., per November 8,00 Br., per Dezember 8,10 Br., per Januar 8,20 Br.

Hamburg, 5. September. (Getreidemarkt.) Weizen loco und auf Termine flau, per September-Oktober 186,00 Br., 185,00 Gd., per Oktober-November 187,00 Br. 186,00 Gd. — Roggen loco ruhig, auf Termine flau per September-Oktober 142,00 Br., 141,00 Gd., per Oktober-November 143,00 Br. 142,00 Gd. Hafer ruhig. Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 70,00, per Oktober 69,00. Spiritus still, per September 46 Br., per September-Oktober 45½ Br., per November-Dezember 42½ Br. — Kaffee sehr fest. Umsatz 6000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,95 Br., 7,85 Gd., per September-Dezember 7,80 Gd., per Oktober-Dezember 8,10 Gd. — Wetter: Wolkig.

Wien, 5. September. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,70 Gd., 10,75 Br., per Frühjahr 11,48 Gd., 11,52 Br. Roggen per Herbst 8,35 Gd., 8,40 Br., per Frühjahr 8,80 Gd., 8,83 Br. Hafer per Herbst 7,14 Gd., 7,17 Br., pr. Frühjahr 7,50 Gd., 7,55 Br. Mais pr. September-Oktober 6,98 Gd., 7,03 Br.

Pest, 5. Sept. (Produktenmarkt.) Weizen loko voll beh., per Herbst 10,25 Gd., 10,27 Br., per Frühjahr 11,06 Gd., 11,08 Br. Hafer per Herbst 6,70 Gd., 6,73 Br., per Frühjahr 7,17 Gd., 7,20 Br. Mais per Mai-Juni 6,96 Gd., 6,98 Br. Kohlraps pr. August-September 16¾ a 17. Wetter: Regen.

Paris, 5 September. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per September 25,00, per Oktober 25,60, per November-Februar 27,00, per Januar-April 27,50. Roggen ruhig, per September 16,25, per Januar-April 18,50. — Mehl 9 Marques ruhig, per September 57,10, per Oktober 57,60, per November-Februar 59,40, per Januar-April 60,30. — Rüböl weichend, per Sept. 82,00, per Oktober 82,50, per November-Dezember 82,75, per Januar-April 83,50. — — Spiritus weichend, per September 50,75, per Oktober 51,50, per November-Dezember 51,25, per Januar-April 51,50. — Wetter: Regen.

Paris, 5. September. Rohzucker 88° ruhig, loko 52,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm, per September 59,80, per Oktober 59,30, per Oktbr.-Januar 59,50, per Januar-April 60,50.

Antwerpen, 5. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19⅜ bez. und Br., per Oktober 19⅞ Br., per Oktober-Dezember 20 Br., per November-Dezember 20⅛ Br. Ruhig.

Amsterdam, 5. September. Bancazinn 57

Amsterdam, 5. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 260. — Roggen loko niedriger, auf Termine geschäftslos, per Oktober 167, per März 176. Rüböl loco 40½, per Herbst 39⅜.

London, 5. September. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 63,800, Gerste —, Hafer 27,340 Qrts.

Fremder Weizen nominell unverändert, englischer Weizen fest, angekommene Ladungen geschäftslos, Mais ¼—½ sh. billiger, andere Artikel träge.

London, 5. September. Havannazucker Nr. 12 22½ nom., Zentrifugal Cuba —.

London, 5. Septbr. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. Wetter: Nachtregen.

London, 5. September. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

Liverpool, 5. September. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Fest.

Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung 5 $\frac{1}{16}$, Januar-Februar-Lieferung 5 $\frac{3}{32}$ d, Februar-März-Lieferung 5⅛, März-April-Lieferung 5 $\frac{5}{64}$, April-Mai-Lieferung 5 $\frac{5}{64}$ d.

Leith, 5. September. Markt sehr matt, alle Artikel eher weichender Tendenz.

Hull 4. September. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert. — Wetter: Schön.

Glasgow, 5. September. Roheisen. (Schlußb.) Mixed numbers warrants 46 sh. 7½ d.

Newyork, 4. September. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10½, do. in New-Orleans 9⅝, Petroleum Standard white in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅜, do. Pipe line Certifikates 1 D 07 C — Mehl 4 D — C — Rother Winterweizen loko 1 D. 16 C., do. per September 1 D. 15⅜ C., do. pr. Oktober 1 D. 17 C., do pr. November 1 D 19⅛ C., Mais (New) — D. 61⅞ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6 $\frac{9}{16}$ Kaffee (fair Rio) 9¾. Schmalz Marke (Wilcox) 9, do. Fairb. 9, do. Rohe u. Brothers 8 $\frac{15}{16}$, Speck 7⅞ Getreidefracht nach Liverpool 3.

Bromberg, 5. September. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen matt, hochbunt und glasig alter feiner 190 — 198 Mark, neuer Weizen je nach Qualität 145 — 190 Mark. — Roggen flau, loco inländischer je nach Qualität und Trockenheit 135 –145 M. — Gerste nominell Brauwaare 140 M. große und kleine ohne Handel. — Hafer loco 125—135 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—175 Mark, Futterwaare 140—150 Mark. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 56,50 Mark. — Rubelkurs 200,25 Mark.

Marktpreise in Breslau am 5. September.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 40	19 40	18 10	17 70	16 70	15 40
dto gelber		18 70	17 70	17 10	15 90	15 40	14 20
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		12 80	12 50	12 30	12 —	11 80	11 60
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,10, mittel 29,—, ord. 27,—.

Rübsen, Winterfrucht, feine 31,—, mittel 29,—, ord. 27,— M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25–3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50–7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,50—3,70 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 23,00—24,00 Mark.

Breslau, 5. September. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) wenig veränd. Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —, per September 158,00 bez., per September-Oktober 158,00 bez., per Oktober-November 158,00 bez., per November-Dezember 158,00 bez., per November. schles. — Gd., Dezember-Januar —,—. 1884 April-Mai 160,00 Geld. — Weizen Gekündigt — Centner per September 195 Br. — Hafer Gekündigt — Centner per September 129 Br., per Oktober-November 129 Br., per November-Dezember —. 1884 April-Mai —. — Raps Gekündigt — Ctr. per Septbr. —, per September-Oktober 320 Br. — Rüböl unveränd. Gekünd. — Centner Loko 72,50, per September 70 Br., per September-Oktober 69,00 Br. 68 Gd., per Oktober-November 68,50 Br. per November-Dezember 68,00 Br., per November-März —, per Januar-Mai —, per Januar-Februar — bez., per Febr.-März — bez., per März-April — bez April-Mai 70,50 Br. — Spiritus, wenig veränd. Gek. — Liter. per September 55,50 bez., per September-Oktober 53,50 bez. u. Gd., per Oktober-November 52,20 Br., per November-Dezember 51,20 Gd. 1884 per Dezember-Januar 51,20 Gd., per Januar-Februar — bez., per Februar-März —,— bez., per März-April — bez., per April-Mai 52,70 Gd. Zink: (per 50 Kilo) Godulla-Marke auf Lief. 14,50 u. 14,60 bez.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, 5. Septbr., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war ausreichend, die Stimmung im Allgemeinen lustlos.

Weizen nur feine Qualitäten behauptet, per 100 Kilogr. schles. weißer 15,50—18,30—20,40 M., gelber 15,00 bis 17,50—18,70 M., feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Roggen in sehr ruhiger Haltung, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,70 bis 15,70 bis 16,30 Mark, feinster über Notiz. — Gerste ohne Aenderung, per 100 Kilogr. netto 13,00—14,00 M., weiße 14,50—15,50 M. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogramm neuer 11,80 bis 12,50 bis 13,00 Mark feinster über Notiz bezahlt. — Mais in fester Haltung, per 100 Kilogr. 14,20—14,70—15,20 M. — Erbsen schwache Zufuhr, per 100 Kilo 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00 bis 21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen behauptet, per 100 Kilo 19,20 bis 20,50—22,00 M. — Lupinen schwach gefragt, gelbe per 100 Kilogramm 9,00—10,00—10,80 Mark, blaue 8,80 bis 9,50 bis 10,70 M. — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50 bis 14,50—15,50 M. — Oelsaaten gut behauptet. — Schlaglein behauptet. — Winterraps per 100 Kilogramm 28,00—30,50 bis 31,25 M. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50—31,00 bis 31,25 M. — Rapskuchen preish., per 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per September-Oktober bis 8,00 M. — Leinkuchen fest, per 50 Kilogramm 8,80 bis 9,00 Mark. fremde 7,70–8,40 Mark per September-Oktober bis 9,10 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —,— M., fremder —,— Mark, per September-Oktober bis —,— Mark. —. Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, — M. — Thymothee per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 5. September. [An der Börse.] Wetter: Regnig. Temperatur + 14 R., Barometer 28,1. Wind: W.

Weizen flau, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 175—196 Mark, neuer 170—193 Mark, per September-Oktober 191,5 bis 191 Mark bez., per Oktober-November 192 Mark bez., per November-Dezember 192 Mark bez., per April-Mai 201 bis 200,5 Mark bez. — Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko inländischer 145—151 Mark, geringer — M., neuer 120—150 M., per September-Oktober 148,5—146,5—147 M. bez., per Oktober-November 150—148,5 M. bez., per November-Dezember 149,5—149—145,5 M. bez., per April-Mai 155,5 bis 154 Mark bez. — Gerste flau und schwer verkäuflich, per 1000 Kilogramm loko 125—140 Mark. bez., feine 150 bis 160 Mark bez. — Hafer matt, per 1000 Kilogramm loko inländ. 140—152 M., neuer 125—135 M. bez., per Sept.-Oktober — M. Winterraps per 1000 Kilogramm loko 290—313 M., geringer 250—280 Mark bez. — Winterrübsen flau, per 1000 Kilogramm loko 290—312 M., per September-Oktober 316 M. Br., per Oktober-November — M. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 68,5 M. Br., per September 67,75 M. Br., per September-Oktober 67 M. Br., per Oktober-November — M., per November-Dezember — M., per April-Mai 68 M. Br. — Spiritus, nahe Termine behauptet, spätere matter, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 56,5 Mark bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per September 58,8 bis 56,1 M. bez., 56 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 53,2 M. Br. u. Gd., per Oktober-November 51,9 M. bez., per November-Dezember 50,9 M. bez., per April-Mai 51,9—52—51,8 M. bez., 51,9 M. Br. u. G. — Angemeldet 8000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise Weizen 191,5 M., Roggen 147,5 M., Rüböl 67,75 M., Spiritus 56 M. — Petroleum loko 8,25 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,25 M. tr., alte Usanz 8,5 M. tr. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 170—195 M., Roggen 130—150 M., Gerste 130—146 M., Hafer 125—146 M, Erbsen 170—180 M., Rübsen — — Mark, Kartoffeln 54—60 Mark, Heu 3—3,5 Mark, Stroh 28,5—30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Strom-Bericht

aus dem Bureau der Handelskammer zu Posen.

Obornik.

30. August. Neumann, 216. Koaks, von Stettin nach Posen, Kruge, 18 155, Kalksteine, von Rüdersdorf nach Komorze.
31. August. Kujawski, 11 Flöße Kiefernriegelhölzer, von Sieradz nach Glietzen.
1. September. Skudlarek, 17 Flöße Kiefernriegelhölzer, von Burkowo nach Glietzen.
2. September. Schwarz, 173, leer, von Posen nach Stobnica.
3. September. Peters, 7254, Wojtkowski, 280, Kohlen und Koaks, von Stettin nach Kolo.

Eingetretener Verhältnisse findet die Beerdigung des Bürgermeisters a. D. **Hanff** erst **Freitag, den 7. d. M.**, Nachmittags 4 Uhr von Mulakshausen aus statt.

Produkten-Börse.

Berlin, 5. September. Wind: W. Wetter: Leicht bewölkt.

Der Zustand des hiesigen Verkehrs charakterisirt sich als entschieden muthlos. Die oft erwähnten Ueberschüsse aus der vorjährigen Ernte machen ihren Einfluß mit kräftiger Wucht geltend, und daß die Börse dabei nach Kräften bemüht ist, ihr Interesse zu fördern, darf nicht überraschen und ist das zu allen Zeiten so gewesen und wird wohl niemals anders sein! Diese Umstände brachten heute entschieden flauen Marktverlauf.

Loko-Weizen vernachlässigt. Auf Termine wirkte die neuerdings die niedrigere Newyorker Weizen- und Mehl-Notirung entsprechend. Trotzdem der Begehr für spätere Sichten ziemlich rege war, konnte sich dieser zu ermäßigten Kursen befriedigen, weil durch die Kündigungen Realisationen erzwungen wurden und für die späteren Termine die Platzspekulation flott verkaufend im Markt war. Der Rückgang betrug etwa 1 Mark.

Der Roggen-Effektivhandel strikte fast ganz, wie das die Zeiten entschiedener Flaue oft genug mit sich bringen. Dieser Umstand und die neuerdings zahlreicher gewordenen und ganz vernachlässigten Kündigungen veranlaßten ein überwältigendes Uebergewicht der Offerten. Die Stimmung war nachhaltig flau und so muthlos, wie es jedenfalls seit langer Zeit nicht dagewesen ist. Der Rückgang bezifferte sich auf 2—2½ Mark.

Loko-Hafer wenig verändert. Termine matt. Roggenmehl billiger. Mais matter.

Rüböl setzte flau ein, befestigte sich aber durch Deckungen und schloß höher als gestern. Petroleum fest.

Spiritus in andauernd matter Haltung. Nur laufender Monat hat sich behauptet, die anderen Termine stellten sich etwas billiger.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—220 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 189,5 M., mit Geruch — ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per September-Oktober 189—189,5 bis 189,25 bez., per Oktober-November 190,5—191,5—191 bez., per November-Dezember 193—193,5—193 bez., per April-Mai 1884 202—201 bez. — Gekündigt 69,000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—160 nach Qualität, Lieferungsqualität 150,5 M., inländ. neuer mittel —, klammer 144 ab Bahn bez., abgel. Anmeldungen 149,5 bez., per diesen Monat 151—150 bez., per September-Oktober 151—150 bez., per Oktober-November 152,75—151,5 bez., per Oktober —, per November —, per November-Dezember 154 25—153 M. bez., per Dezember 1883-Januar 1884 — bez., per April-Mai 157,75—158—157 bez. — Gekündigt 187,000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 135—210 M., Futtergerste — n. Q.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—168 nach Qualität, Lieferungsqualität 132 M., pomm. neuer 141—146 bez., schlesischer mittler 144 bis 150 bezahlt, do. feiner alter 155—158 M. bez., Oderbrucher — M., per diesen Monat, per September-Oktober und per Oktober-November 135—131,75 bez, per November-Dezember 132 bez., per April-Mai 137,25—137,75—137 M. bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 5000 Zetnner. Durchschnittspreis — M.

Mais loko 139-142 M. n. Qual., per diesen Monat — bez., per September-Oktober — bez., per Dezember und Januar — bez. — Gekündigt 4000 Ztr.

Erbsen Kochwaare 185—220, Futterwaare 165—180 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 26,00 M. Br. per diesen Monat —, per September-Oktober —, per Oktober-November — Br., November-Dezember, Dezember-Januar, Januar-Februar 1884, Februar-März, März-April 24,5 Br., April-Mai — bez. — Termine unverändert.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 25.5 Br., per diesen Monat — M., per September-Oktober — bez., per Oktober-November, per November-Dzember, per Dezember-Januar —, Januar-Februar Februar-März, März-April 24,5 M. Br. April-Mai —. Termine unverändert. — Gekündigt — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 14 Gd., per diesen Monat —, per November-Dezember und per Dezember-Januar — bez.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per September-Oktober 21,10—21,25 21,10 bez., per Oktober-November 21,30—21,40—21,25 bez., per November-Dezember 21,50—21,55—21,35 bez., April-Mai 21,70—21,75—21,65 Mark. bez. Gekündigt — Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 28,50—26,75, Nr. 0 26,50—25.00 Nr. 0 u 1 24,50 bis 22,00. Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,75, Nr. 0 u. 1 21,25 bis 20 25 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — M., per diesen Monat und per September-Oktober 66,9—67,5 bez., per Oktober-November 66,7—67,2 bez., per November-Dezember 66,7 bis 67,2 M. bez., per Dezember —, per April-Mai 67,7—67,9 bez. — Gekündigt — Ztr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko —, per diesen Monat 23,7 M. bez., per September-Oktober 23,7 bez., per Oktober-November 24,1 M., per November-Dezember 24,4 M. bez. — Gekündigt 5000 Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 57 M. bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden 57,3 bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 56,9—57 bez., per September-Oktober 54,1—54 bez., per Oktober —, per Oktober-November 52,6—52,5 bez., per November — bez., per November-Dezember 51,5—51,6 bez., per Dezember 1883-Januar 1884 — bez., per April-Mai 52,8—52,9 M. bez. Gekündigt 30,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 5. September. Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit meist niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die matteren Notirungen der fremden Börsenplätze und andere von der Spekulation ungünstig aufgefaßte Meldungen, besonders aber die unerwartete Minus-Einnahme der Ostpreußischen Südbahn von maßgebendem Einfluß. Auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs blieb eine weichende Tendenz vorherrschend.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf, während fremde festen Zins tragende Papiere ihren Kursstand theilweise nicht behaupten konnten.

Auch die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei schwacher Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 2⅝—2¾ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien zu schwächeren Kursen mäßig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen matter und ruhig.

Von den fremden Fonds erschienen russische Werthe ziemlich fest, ungarische Goldrente und Italiener schwächer.

Deutsche und preußische Staatsfonds waren fest und ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten still.

Bankaktien lagen schwach und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank matter.

Industriepapiere wenig verändert und still; Montanwerthe matter.

Inländische Eisenbahnaktien waren schwächer, Ostpreußische Südbahn erheblich niedriger.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	4	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,85 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	200,70 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,90 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,42 G
20 Francs-Stück	16,23 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,49 bz
Französ. Banknot.	81,00 B
Oesterr. Banknot.	171,30 bz
Russ. Noten 100 R.	201,60 bz

Zinsfuß der Reichsbank.
Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,20 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,30 G
do. do.	4	102,00 bzG
Staats-Anleihe	4	101,10 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum.-Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,90 bz
do. do.	4	101,30 bzG
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	109,00 G
do.	4½	104,60 G
do.	4	101,20 B
Landschaftl. Zentral	4	101,75 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,30 bz
do. neue	3½	93,40 bz
do.	4	101,80 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,50 G
do.	4	101,40 G
Pommersche	3½	92,50 G
do.	4	101,70 bz
do.	4½	103,00 G
Posensche neue	4	101,20 G
Sächsische	4	101,50 bz
Schlesische altland.	3½	94,40 bz
do. Lit. A.	3½	94,40 bz
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,60 G
do. do.	4	101,80 G
do. Neuldsch. II.	4	101,25 B
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,00 G
Pommersche	4	100,90 G
Posensche	4	101,00 G
Preußische	4	100,90 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,20 bz
Sächsische	4	101,20 B
Schlesische	4	101,10 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,90 G
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	89,25 G
Sächs. do.	3	81,10 G
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	147,50 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	295,20 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,90 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	227,00 bzG
Bayer. Präm.-Anl.	4	
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,00 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 G
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	127,25 B
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,80 bzG
do. do. II. Abth.	5	115,75 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	184,50 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,30 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	149,25 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	
Italienische Rente	5	90,75 B
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,40 bz
do. Papier-Rente	4½	66,50 bzB
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	67,00 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	313,00ebz
do. Lott.-A. 1860	5	119,10ebzB
do. do. 1864	—	315,50 bz
Pester Stadt-Anl.	6	89,25 G
do. do. kleine	6	89,75ebzG
Poln. Pfandbriefe	5	62,70 bz
do. Liquidat.	4	55,20 bz
Rum. mittel	8	109,00 bz
do. kleine	8	109,00 bz
do. St.-Obligat.	6	103,50 bz
do. Staats-Obl.	5	98,50 G
Russ. Engl. Anl. 1822	5	86,40 G
do. do. 1862	5	87,00a10bz
do. do. kleine	5	87,00a10bz
do. konf. Anl. 1871	5	87,00a10bzG
do. do. kleine	5	87,10 bz
do. do. 1872	5	87,10 bzB
do. do. 1873	5	87,00a10bz
do. Anleihe 1877	5	92,80 bz
do. do. 1880	4	71,90 bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,10 G
do. do. II.	5	57,40 bzG
do. do. III.	5	57,10a20bz
do. Poln. Schatzobl.	4	84,90 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	135,25 bz
do. do. 1866	5	132,40 bz
do. Boden-Kredit	5	86,20a10bz
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	77,50 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,75 G
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	42,20ebzB
Ung. Goldrente	6	102,10 bzG
do. do.	4	74,00 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	95,40 G
do. Papierrente	5	73,00 B
do. Loose	—	222,00 bz
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,25 bz

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	108,80 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	104,50 bzG
do. V. do. 100	4	96,20 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,50 bz
do. do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,30 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,40 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,10 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,25 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,70 bz
do. II. rz. 110	4½	102,40 bz
do. III. rz. 100	4½	99,70 G
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 G
do. rz. 115	4½	109,50 bz
do. II. rz. 100	4	98,70 bzG
P.C.Pfb. unk. rz. 110	5	114,75 G
do. rz. 110	4½	109,75 G
do. rz. 100	4½	104,80 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 G
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,10 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,20 G
do. do. rz. 110	4½	107,50 G
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,60 bz
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,70 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.
Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	57,25 bzG
Altona-Kieler	9½	235,20 bz
Berlin-Dresden	0	21,50 B
Berlin-Hamburg	19½	374,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4⅔	117,50 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2½	67,75 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	31,80 bz
Mainz-Ludwgsh.	3¾	113,50 bzG
Marnb.-Mlawka	6	106,10 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	211,50 bzG
Münst.-Enschede	0	12,90 B
Nordh.-Erf. gar.	0	28,10 G
Obschl. A.C.D.E.	11½	271,10 G
do. (Lit. B. gar.)	11½	196,75 bz
Oels-Gnesen	0	29,90 bzB
Ostpr. Südbahn	4	133,30 bz
Posen-Creuzb.	0	29,75 bz
R.-Oder-U. Bahn	8⅔	190,90 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,50 bz
Tilsit-Insterburg	0	29,25ebzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,90 bz
do. 2½ konv.	2½	28,40 bz
do.	0	21,10 G
Werra-Bahn	—	109,40 bz
Albrechtsbahn	1½	32,40 bzB
Amst.-Rotterdam	—	150,00 G
Aussig-Teplitz	14½	264,50 bz
Baltisch (gar.)	—	53,75 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	130,25 bz
Dux-Bodenbach	7½	150,50 bzB
Elis. Westb. (gar.)	—	96,30 bz
Franz Jos.	—	85,00 bz
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	126,50 bz
Gotthardb. 95%	—	111,70 bz
Kasch.-Oderb.	—	62,00 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,70 G
Lüttich-Limburg	0	10,40 bzG
Oest. Fr. St.	6⅖	
Oest. Ndwb.	4 3/20	
do. B. Elb.	5	370,75 bz
Reichenb.-Pard.	—	62,30 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	122,10 bz
Russ. Südb. (gar.)	—	58,80 bz
Schweiz. Unionsb	—	44,75 bzG
do. Westbahn	—	16,20 bz
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,40 bz
Vorarlberg (gr.)	5	86,25 bz
War.-W. p. S. i. M	—	224,50 bz
Angerm.-Schw.	—	
Berl. Dresd. St. P	—	49,75 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅔	78,00 bzB
Hall.-S.-Gub. „	5	113,80 bz
Marienb. Mlawka	5	117,50 bzG
Münst.-Enschede	—	27,40 bzG
Nordh.-Erfurt. „	4	99,60 G
Oberlausitzer „	—	76,00 G
Oels-Gnesen „	2	85,80 bzG
Ostpr. Südb. „	5	121,00 bzG
Posen-Creuzb.	3¾	99,90 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8⅔	190,40 bzB
Saalbahn „	2⅔	98,90 bz
Tilsit-Insterb. „	4	99,40 bz
Weimar-Gera „	—	65,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	
do. do. B.	7½	147,90 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 B
do. IX. Ser.	5	103,75 bzG
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,00 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,90 B
do. Lit. B.	4½	102,90 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	100,80 bzG
do. III. konv.	4½	102,80 G
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,00 B
do. Lit. C. neue	4	101,00 B
do. Lit. D. neue	4½	103,20 B
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,40 bz
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,80 bzG
do. Lit. I.	4½	102,80 bzG
do. Lit. K.	4½	102,80 bzG
do. de 1876	5	103,40 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,80 G
do. V. Em	4	101,10 B
do. VI. Em.	4½	105,50 B
do. VII. Em.	4½	102,90 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,75 G
do. Lit. C. g.	4½	102,75 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,10 bzG
do. do. Lit. B.	4	101,10 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,75 bz
do. do. 1875 1876	5	103,25 G
do. do. I. II. 1878	5	103,25 G
do. do. 1881	4	
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
R.-M., Obl. I. II. S.	4	100,30 bz
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,75 bz
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,80 G
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	
do. do. v. 1880	4½	103,00 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	93,50 G
do. (Starg.-Posen)	4	100,50 B
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 bz
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	103,00 G
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,20 B
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,25 G
Aachen-Mastrichter	4	96,90 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,10 G
Donau-Dmpf. Gold	4	96,00 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,00 B
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,40 bz
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,30 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,90 bzB
do. 1869er gar.	5	85,90 bzB
do. 1872er gar.	5	85,90 bzB
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,60 G
do. gar. II. Em.	5	84,00 G
do. gar. III. Em.	5	81,10 bz
do. IV. Em.	5	80,10 G
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	390,50 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	381,00 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,60 B
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,00 B
do. II. Em.	5	105,00 B
Oest. Nordwb., gar.	5	87,50 bzB
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,30 B
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	87,25 bz
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Södst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	294,00 G
do. do. neue	3	296,00 G
do. Obligat. gar.	5	102,90 e bzB
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,20 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,25 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,10 G
do. do. II. Em. gar.	5	96,40 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,25 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,90 e bzG
Reich.-P. Gold-Pr.	5	
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,00 B
Brest-Grajewo	5	90,50 bz
Chark.-Asow gar.	5	94,50 bz
Chark.-Krement. g.	5	94,25 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	
Jelez-Orel gar.	5	93,00 G
Jelez-Woronesch g.	5	90,40 bz
Koslow-Woronschg.	5	98,00 B
do. Obligationen	5	83,90 bz
Kursk-Charkow gar.	5	84,25 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,25 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,00 G
do. kleine	5	101,25 B
Losowo-Sewastopol	5	76,20 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,90 B
Mosco-Smolensk g.	5	94,90 B
Orel-Griasy	5	81,60 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,00 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,50 B
Rybinsk-Bologoye	5	84,10 bzG
do. II. Em.	5	73,00 bzG
Schuja-Iwanowo g.	5	95,10 bz
Warschau-Teresp. g.	5	
Warschau-Wiener II.	5	102,25 G
do. III. Em.	5	101,90 G
do. VI. Em.	5	99,00 bz
Zarskoe-Selo	5	67,50 bz

Bank-Aktien.
Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	77,10 bz
Berl. Kassenver.	10	abg 137,25 bz
do. Handelsges.	0	79,25 bz
do. Prd. u. Hnd.	4½	96,00 bzB
Braunschw. Krdb.	6	106,25 bzG
do. Hypothek.	5	89,00 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	91,75 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	103,60 G
Danziger Privb.	6⅔	115,00 G
Darmst. Bank	8¼	156,00 e bzB
do. Zettelbank	5½	111,70 B
Deutsche Bank	10	151,25 bzB
do. Effekt. Hahn	10	131,80 G
do. Genossensch.	7½	128,50 B
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	90,75 G
Diskonto-Komm.	10½	195,00 bz
Dresdener Bank	8	126,10 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	98,75 B
Eff.-Maklbk. 50%	14	115,75 G
Goth. Grundkrdb.	4	
do. do. neue 40%	4	
Hamb. Komm. Bk.	7½	128,75 bzG
Landw. B. Berlin	0	93,25 G
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	168,25 G
Leipz. Disk.	7	107,00 B
Magd. Privatb.	6	119,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,80 G
Meininger Kredit	5½	95,00 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4¾	92,25 e bzG
Nat.-B. f. D. 50%	8½	99,25 G
Niederlaus. Bank	6½	91,75 G
Nordd. Bank	5½	155,50 G
Nordd. Grundkb.	0	42,50 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	497,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	169,00 bz
Petersb. Dis.-B.	15	111,25 GG
Petersb. It. B.	12⅔	89,00 bz
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,30 GG
Posener Prov.	7½	121,75 G
Pos. Landw. B.	—	78,00 B
Pos. Sprit-Bank	—	81,00 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	103,50 bzB
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	125,25 bz
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	92,50 GG
Pr. H.B.A.G. 25%	4	90,80 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	111,00 B
Reichsbank	7,5	151,00 G
Rostocker Bank	—	100,50 G
Sächsische Bank	5½	122,50 G
Schaffh. B.-Ver.	4	93,75 G
Schles. Bank-B.	6	110,50 Gbz
Südd. Bod. Kred.	6½	135,00 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,30 bzG
Weimar. Bk. konv.	5	91,40 bz
Württ. Vereinsb.	7½	131,30 B

Industrie-Aktien.
Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	104,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	70,50 bzG
Dortm. Union	—	32,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	97,10 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	107,60 G
Gelsenk. Bergw.	7	126,25 bzG
Georg. Marienh.	—	85,00 G
do. Stamm-Pr.	—	92,50 G
Görl. Eisenbahnb.	12	148,00 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	195,00 bzG
Hartm. Maschin.	—	134,70 bzB
Hib. u. Sham.	5½	107,50 bz
Hörd. H.-B. konv.	—	99,50 G
Königin Marienh.	4½	78,25 bz
Lauchhammer	—	46,50 B
Laurahütte	—	135,60 bz
Luise Tiefbau	—	51,90 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	75,25 G
Phönix Bergw.	—	96,10 e bzG
do. do. Lit. B.	—	46,90 bzB
Schering	12	162,50 bz
Stolberger Zink	1	26,40 bzB
Westf. Drht.-Ind.	—	121,00 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	98,25 bz
do. Immob.-Ges.	4½	87,00 bzB
do. Viehmarkt	0	9,00 bzG
Berzelius Bgwk.	8	107,00 bzG
Borussia, Bgwk.	3	150,75 bzB
Brauer. Königst.	—	53,00 bz
Bresl. Oelfabr.	4¾	69,00 B
do. Straßenb.	5½	124,50 bzG
do. Wagg.-Fabr.	9⅓	145,50 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	138,00 G
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	90,10 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	83,90 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	99,50 bzB
Inowr. Steinsalz	8	98,25 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	144,00 B
Marienh. Kotz.	—	
Masch. Wöhlert	—	0,50 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	30,00 bz
Pluto, Bergwerk	0	
Redenhütte konf.	—	122,50 bzB
do. Oblig.	—	112,50 G
Schles. Kohlenw.	—	92,00 G
do. Lein. Kramst.	—	117,75 G
Westf. Un. St. Pr.	—	81,60 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.